

ten Ausgaben von Sammelwerken bzw. Serien (Nr. 173–188), seine wissenschaftlichen Aufsätze (Nr. 189–496), Vorworte (Nr. 497–533), Beiträge in Zeitungen usw. (Nr. 534–830a) und seine Rezensionen (Nr. 831–935); ebenso findet man die wichtigsten Monographien (Nr. 936–952), Dissertationen (Nr. 953–957), wissenschaftlichen und sonstigen Aufsätze über Gilson und Nachrufe auf ihn (Nr. 958–1195a) sowie eine kleine Reihe seiner nicht veröffentlichten Vorträge (Nr. 1196–1210). Insgesamt spiegelt diese Bibliographie durchaus die Bedeutung des großen französischen Intellektuellen wider, was über manche Druckfehler besonders innerhalb der deutschsprachigen Titel hinwegsehen läßt. Die Namen der modernen Verfasser und Rezensenten sind in einem Index zusammengefaßt, davon getrennt die behandelten Autoren und Gegenstände (Letzteres ist sehr knapp ausgefallen). H.S.

Schwäbisch Hall. Bibliographie zur Stadtgeschichte, bearb. von Ursula Pfeiffer (Forschungen aus Württembergisch Franken 19) Sigmaringen 1983, Jan Thorbecke Verlag, 225 S., DM 28. – In insgesamt 2983 (!) Nummern erfaßt die vorliegende Bibliographie das einschlägige Schrifttum bis 1980 in vier Hauptgruppen: 1. Stadt Schwäbisch Hall, 2. Korb, Kleinkorb (St. Aegidius) und Limpurg, 3. Personen und 4. Eingegliederte Orte. Die Hauptgruppen sind in weitere Unterabteilungen aufgliedert nach dem Schema der Landesbibliographie von Baden-Württemberg. Die fleißige Verfasserin ließ sich dabei nichts entgehen: von handschriftlichen Manuskripten bis zu maschinenschriftlichen Zulassungsarbeiten und Titeln, deren stadthistorische Bedeutung sich erst in einer fernen (?) Zukunft herauschälen wird wie Nr. 1223: „Wenn wir weiterhin mit verbundenen Augen auf das Abfallproblem sehen, werden wir eines Tages feststellen: Vornehm geht die Welt zugrunde! Muß sie das? Schwäbisch Hall: Landratsamt 1975, 8 ungez. Bl. (Der Landkreis Schwäbisch Hall informiert)“. Dem auf sein Fachgebiet fixierten Mediävisten wird nur ein Bruchteil der Titel zugute kommen, die aber entweder durch die Systematik oder die beigegebenen Verfasser-, Orts-, Personen- und Sachregister leicht zu finden sind. H.S.

---

Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe, Abteilung I: Konstanz-Reichenau, Band 1: Urkunden mit Selektbestand, hg. von Franziska Geiges-Heindl, Karl Mommsen, Martin Salzmann, Zürich 1982, Verlag Hans Rohr, XVII, 697 S.; Band 2: Bücher, hg. von Martin Salzmann, Zürich 1981, Verlag Hans Rohr, XII, 379 S., SFr. 120. – Die vorliegenden Bände sind die ersten beiden eines umfangreicheren, vor mehr als einem Jahrzehnt ins Werk gesetzten Unternehmens zur Erschließung der schweizergeschichtlichen Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe (GLA). Sein Ziel ist es, aus den Beständen des GLA die Helvetica im weitesten Sinn durch eine Art Findbuch regestenmäßig zu erfassen und einem schweizergeschichtlich ausgerichteten Benutzerkreis zu erschließen. Das Repertorium geht zeitlich bis ans Ende des Alten Reiches, es ist sachlich-geographisch gegliedert, entsprechend den grossen Archivabteilungen; daher können die Quellen gemäß den Bestandsgliederungen in Urkunden, Bücher und Akten als in sich geschlossene Teilbereiche sukzessive veröffentlicht werden. Das Gesamtwerk soll neben der Abt. I: Konstanz-Reichenau,